

Protokoll

Fachausschuss / Thema: Fachausschuss für Kontrollamtsangelegenheiten

Name / ÖStB-ReferentIn: Mag. Oliver Puchner

Organisation / VeranstalterIn: Stadt Wien

TeilnehmerInnen
(Stadt, Gemeinde, Dienststelle): siehe Anwesenheitsliste

Themenschwerpunkte: Parkraumbewirtschaftung

Ort und Zeitraum: 4.5 – 5.5.2011

Inhaltliche Beschreibung:

1.) Begrüßung

Dr. Edgar Graziadei (Innsbruck) dankt der Stadt Wien für die Einladung und begrüßt Thomas Schwingshackl (Steyr) als neuen Kollegen.

Bürgermeister Dr. Michael Häupl unterstreicht in seiner Begrüßung die Bedeutung der Kontrolleinrichtungen für die Verantwortungsträger, da diese zu einem effizienten Mitteleinsatz beitragen. Das aktuelle Thema der Parkraumbewirtschaftung ist sowohl unter dem Gesichtspunkt des „Ordnunghaltens“ im öffentlichen Raum, als auch unter fiskalischen Gesichtspunkten zu beleuchten.

2.) „Situationsberichte über Parkraumbewirtschaftung und –überwachung“

2.1) Parkraumbewirtschaftung in Wiener Neustadt

Mag. Walter Mörth hebt die Steuerung von Nachfrage (durch Kostenpflichtigkeit) nach und des Angebots (höherer Umschlag durch geringere Höchstparkdauer) von Parkraum hervor. Dadurch lässt sich etwa auch eine Verringerung des Parkplatzsuchverkehrs erreichen. In Wiener Neustadt erfolgt die Parkraumbewirtschaftung im Zusammenspiel einer GmbH im Eigentum der Stadt-Holding, dem Verkehrsamt und der Abteilung für Straf- und Exekutionsrecht. Die mangelnde Auslastung zentrumsnaher Parkhäuser und der Anstieg der Ausnahmegewilligungen wurden als problematisch angeführt. Das angedachte System des „Handy-Parkens“ ist eine Kostenfrage zumal die Parkscheinautomaten bestehen bleiben, und eine Frage, ob nicht der Anreiz zur rechtswidrigen Verlängerung erhöht wird.

2.2 Situationsbericht über die Parkraumbewirtschaftung und –überwachung in Dornbirn

Franco Todeschi ergänzt den Steuerungsgesichtspunkt noch um den Faktor Lenkung des Mobilitätsverhaltens. In Dornbirn ist freies Parken nur mehr vereinzelt in den Außenbezirken möglich. Grundsätzlich erfolgt die Bewirtschaftung in 5 Zonen. Wie auch schon im Beitrag aus Wiener Neustadt werden die Tiefgaragen und die Parkplätze auf der Straße gemeinsam betrachtet. Es konnte erreicht werden, dass auch private Garagenbetreiber tw. das Tarifsystem der Stadtgarage verwenden, was eine gemeinsame Bewerbung erleichtert. Das System der Parkautomatenabrechnung/entleerung ist auf Empfehlung des Kontrollamtes erfolgreich neu gestaltet worden, um Veruntreuungen zu erschweren. Die Überwachung des Parkraums erfolgt durch MitarbeiterInnen der Stadtpolizei.

2.3 Parkraumbewirtschaftung und Parkraumüberwachung in Villach

Auch in Villach ist ein Verkehrsleitsystem mit Zonen eingerichtet. Wie Mag. Hannes Liposchek berichtet sind in den bewirtschafteten Bereichen von den 4608 Parkplätzen 3362 gebührenpflichtig. 3 Systeme der Gebührenentrichtung sind derzeit in Betrieb. Neben den Parkscheinautomaten gibt es noch das CityBonus-System und das Handyparken. Die Entleerung der Automaten und Kontrolle der Parkplätze erfolgt durch die G4 Security Services AG. Deren Abrechnungen wiederum von der Stadt kontrolliert werden.

Für Prüfungen seitens der Kontrollämter ergeben sich nach den drei Erfahrungsberichten u.a. folgende Ansatzpunkte:

- Abwicklung der Parkautomatenentleerung
- Erreichung der Ziele, für welche in die Parkraumbewirtschaftung u. –überwachung investiert wurden (Verkehrsentlastungen, Steuerung des ruhenden Verkehrs, Auslastungssteigerungen, Kaufkraftstärkung,...).
- Wirtschaftlichkeit einer Ausgliederung der Parkraumüberwachung
- Wirtschaftliche Gestaltung der gebührenpflichtigen Zeiten
- Ausgabe der Berechtigungskarten (Anwohnerzone)
- Bei Errichtung der Anlage: Bedarfsprüfung nach Quantität und Qualität
- PPP-Modelle möglich, Beteiligungsverhältnisse, Gewinnverteilung
- Konkurrenzierung der Privaten durch öffentliches Engagement?

- Gesetzlicher und/oder gesellschaftlicher Auftrag, Bedarfsdeckung?
- Stimmigkeit des Angebotes in Marketing und Preisbildung
- Investitionsrechnung und –vergleiche, Verifizierung Businessplan
- Auslastungsgrad / Kosten-Nutzen-Überlegungen im Betrieb, Rentabilität, Amortisation
- Abrechnungssystem / Belegprüfung / Prozess der Transaktion / Systemprüfung generell, Contracting Out (Leistungserbringung durch Dritten) wirtschaftlich sinnvoll?
- Make-Or-Buy-Überlegung bei Überwachung des ruhenden Verkehrs, allfällige Synergien bei Jobenlargement und Jobenrichment vorliegend?

Mehr Details entnehmen Sie bitte den Vortragsunterlagen.

3.) Prüfung der Parkraumbewirtschaftung in Innsbruck

Christoph Aschenwald berichtet über die Prüfungsinhalte im Bereich der Parkraumbewirtschaftung.

Die rechtlichen Grundlagen der Parkraumbewirtschaftung bilden das FAG, die StVO, das Tir. Parkabgabegesetz und die Innsbrucker ParkabgabeVO. Mittels einer sehr detaillierten Kostenrechnung können die Beiträge der einzelnen Elemente analysiert werden. Insgesamt ergibt sich ein Kostendeckungsgrad von fast 400% (allerdings ohne Pensionslasten und Straßenerhaltung)! Somit ergeben sich neben den verkehrsplanerischen Ergebnissen auch positive fiskalische Effekte.

Die Kontrollabteilung entwickelte Empfehlungen, die die Konkretisierung der Gesamtverantwortlichkeit und die bessere Dokumentation der Kooperationen fordern. Insbesondere der Überwachungsvertrag und die Kostenrechnung könnten einige Nachschärfungen vertragen. Die Stadt hat bereits mit der Adaptierung der VO begonnen und eine Arbeitsgruppe zur Thematik der Parkraumbewirtschaftung eingerichtet.

Mehr Details entnehmen Sie bitte den Vortragsunterlagen.

4.) Parkraumbewirtschaftung in Linz

Dr. Gerald Schönberger führt den Steuerungsgedanken weiter und verweist auf Eindämmung der Verkehrsbehinderungen durch vorschriftswidrig abgestellte Kraftfahrzeuge.

In Bezug auf die Sonstige Verbotsbeschränkung ist offen, ob die Organe, die die Kurzparkzonen kontrollieren, auch die Halte- und Parkverbote kontrollieren dürfen.

Mit 20.000.- EUR sind die 326 aufgestellten Parkscheinautomaten ein großer Kostenfaktor. Da die Bevölkerung aber an die hohe Dichte an Automaten gewöhnt ist, scheut man vor einer Ausdünnung oder gar Umstellung auf das Wiener System (Parkscheine in Trafiken) zurück.

Aus Sicht des Controllings haben sich das umfassende Leistungs- und Kennzahlenset und die Rayonsauswertung bestens bewährt. So konnte etwa der Personaleinsatz in der Rayonsaufteilung und die Aufstellungsdichte der Automaten reduziert werden ohne Verluste in der Qualität zu bewirken.

Auf Grund eines Veruntreuungsfalles am Flughafen kam es zu einer Schwerpunktprüfung der Kassensicherheit. Das Kontrollamt hat daraufhin standardisierte Kontroll- und Dokumentationsschritte vorgeschrieben, die auch umgesetzt worden sind.

Mehr Details entnehmen Sie bitte den Vortragsunterlagen.

5.) Prüfungsthemen zur Parkraumbewirtschaftung und -überwachung in Wien

Das Kontrollamt der Stadt Wien hat drei Prüfungsthemen bearbeitet, wie Mag.a Doris Di Giorgio berichtet.

So wurde zum Thema der Organisation der Parkraumbewirtschaftung das Zusammenspiel der verschiedenen Magistratsabteilungen bzw. der Magistratischen Bezirksämter untersucht.

Die Parkraumüberwachung ist auf Grund der besonderen Beschaffenheit Wiens als Land, Gemeinde und Sitz einer Bundespolizeidirektion in die Bereiche „Überwachung des ruhenden Verkehrs“ (StVO, Magistratsbedienstete zur BPD Wien abgeordnet) und „Überwachung der Kurzparkzonen“ (ParkometerabgabeVO, Magistrat) geteilt. In beiden Bereichen wurden die Diensterteilung, die Nebengebühren etc. geprüft. Zudem wurde die Vorgangsweise bei der Strafbemessung gemäß Parkometergesetz evaluiert.

Mehr Details entnehmen Sie bitte den Vortragsunterlagen.

6.) Prüfungsaspekte zu Parkraumbewirtschaftung- und Parkraummanagement aus Sicht des Rechnungshofes

Aus seinen vielfältigen Prüfungen hat der RH Leitsätze formuliert, wie Dipl.-Ing. Hannes Loimer ausführt.

- Mittel aus der Parkraumbewirtschaftung sollen zweckgewidmet für den öffentlichen Verkehr und die Verbesserung der Stellplatzsituation verwendet werden.
- Mit dem Bau von Garagen soll ein Rückbau an Oberflächenparkplätzen verbunden sein.

- Die Auslastung der Stellplätze und deren Wechselhäufigkeit sollte zur Optimierung regelmäßig evaluiert werden.
- Die Frage, ob eine Auslagerung zu Kostenvorteilen führt kann nur im Einzelfall geprüft werden.
- Auch der Kennzahlenvergleich zwischen Städten muss mit Bedacht unternommen werden.

In Bezug auf Wien wurde das Parkraummanagement insofern als positiv eingestuft, als die Zielsetzungen des Verkehrskonzeptes weitgehend erreicht werden konnten. So wurde etwa der Stellplatzsuchverkehr um 2/3 verringert. Die besondere Konstruktion der Überwachung ist aus Sicht des RH zwiespältig. Einerseits ist es positiv, dass der ruhende Verkehr nicht von voll ausgebildeten Sicherheitswacheorganen durchgeführt wird (Kosten!), andererseits ist die Trennung in „Blau- und Weisskappen“ zu hinterfragen.

In Prüfungen zu Klosterneuburg, Wiener Neustadt und Amstetten wurden verbesserte Auswertungen, klarere Zweckwidmungen und/oder Neuausschreibungen der Überwachungstätigkeit empfohlen.

Zusammenfassend hält Loimer folgende Prüfformen fest:

- Bewirtschaftungszeiten
- Widmung und widmungsgemäße Verwendung
- Kennzahlen zum Aufwand
- Auslagerung der Überwachung
- Abgrenzung und kommunizierende Gefäße: (Garagen, P+R, Rückbau öffentlicher Verkehrsflächen)
- Anzahl der Ausnahmegenehmigungen
- Dauerausnahmen und Pauschalierungen
- Überwachung StVO und Abgaben
- Mehr Details entnehmen Sie bitte den Vortragsunterlagen.

7.) Allfälliges

Der Vorsitzende Dr. Edgar Graziadei (Innsbruck) verabschiedet sich mit 1.7 in den Ruhestand und dankt den ReferentInnen und Gästen für den wertvollen Austausch zwischen den Städten, sowie zwischen den Gebietskörperschaftsebenen. Dem Österreichischen Städtebund und den KollegInnen vom Präsidium gilt der Dank für die Organisation und Vorbereitung der Tagungen. Generalsekretär Dr. Thomas Weninger bedankt sich für die jahrelange umsichtige und engagierte Vorsitzführung.

Auch Dr. Günter Riegler (Graz) scheidet aus dem Fachausschuss aus, da er zum neuen Geschäftsführer der FH Joanneum bestellt worden ist. Dipl.-Ing. Dr. Gerd Stöckl ist interimistischer Leiter des Stadtrechnungshofes.

Die Neubesetzung des Präsidiums wird einstimmig bestätigt:

- Vorsitz: Dr. Peter Pollak (Wien)

- Stv.Vorsitzende: Mag.a Manuela Österreicher (Wels) und Mag. Hannes Liposchek (Klagenfurt)

Die nächsten Termine sind:

- 14.6.2011: Fachtagung zu Controlling und Kontrolle in Wien
- 5 und 6.10.2011: Fachausschuss in Klagenfurt zum Thema Sportstätten
- Frühjahr 2012: Schwechat
- Herbst 2012: Innsbruck?

In der Feedbackrunde gab es neben dem Dank an die gastgebende Stadt, die Frage, ob man weiterhin ein zentrales Thema auf die TO setzt oder zwei. Die Wirtschafts- und Finanzkrise war ein Themenvorschlag für die folgenden Tagungen.

Weiterführende Informationen:

www.staedtebund.gv.at

Weitere Veranlassungen / Aufgaben:

Aufgabe	Wer	Bis wann

nächster Termin / Ort / Themen:

4. -6.10.2011 / Klagenfurt / Sportstätten
Frühjahr 2012 Schwechat

Abschrift ergeht an:

Alle Ausschussmitglieder

Abschrift ergeht nachrichtlich an:

Generalsekretär OSR Dr. Thomas Weninger zur Information

Datum: **12.7.2011**

Mag. Oliver Puchner

Referent/in

Dr. Peter Pollak

Vorsitzende/r

OSR Dr. Thomas Weninger, MLS

Generalsekretär